



Gemeinde-Info

vom 20. Dezember 2012

Nr. 51

IOS – Kooperationsvertrag unterzeichnet

Die Sekundarschule und die Oberstufe starten im August 2013 die Integrative Orientierungsschule (IOS) als Stufe der Volksschule Engelberg. Am Dienstag, 11. Dezember 2012, unterzeichneten Abt Christian und Talamann Martin Odermatt den Zusammenarbeitsvertrag. Mit dieser Kooperation wird das traditionell gute Verhältnis zwischen Gemeinde und Kloster weiter verstärkt.

Während den nächsten drei Jahren baut das Kloster zeitgemässe Unterrichtsräume für die IOS. Gemäss Bildungsgesetz obliegt die Verantwortung für die Führung der Volksschule der Einwohnergemeinde. Sie mietet die Unterrichtszimmer in den Räumlichkeiten des Klosters. Der Vertrag gilt für die nächsten 15 Jahre. Er regelt die mietrechtlichen Bestimmungen wie Miete, Zusammenarbeit der Schulen, den Schulbetrieb, Räume zur allein- und gemeinsamen Nutzung und die Kontingente für interne IOS-SchülerInnen.

Es war ein wichtiges Anliegen beider Partner, dass in der Entstehung des Vertrages offen diskutiert und verhandelt wurde. Als Ziel der Verhandlungen galt ein Vertragswerk, bei dem das Kloster und die Gemeinde gewinnen – eine sogenannte "Win-Win-Situation": Das Kloster kann seine Schulräumlichkeiten besser auslasten und mit kalkulierbaren Mieteinnahmen rechnen. Die Gemeinde kann auf den Bau eines neuen und kostspieligen Oberstufenschulhauses verzichten. Sie behält dadurch mehr finanziellen Handlungsspielraum und schont ihre Landreserven. Allen Beteiligten der Verhandlungen war es wichtig, dass durch die Kooperation der Bildungsstandort Engelberg nachhaltig gestärkt werden kann. Möge es gelingen!

Frohe Festtage

Über die Festtage bleibt die Gemeindeverwaltung an folgenden Tagen geschlossen:

Montag,	24. Dezember 2012
Dienstag,	25. Dezember 2012
Mittwoch,	26. Dezember 2012
Montag,	31. Dezember 2012, nachmittags
Dienstag,	1. Januar 2013
Mittwoch,	2. Januar 2013

Der Einwohnergemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen den Einwohnern und Gästen von Engelberg eine schöne Adventszeit.

Gedanken zum Jahresende



Nur noch wenige Tage trennen uns vom Jahreswechsel, welcher immer wieder Anlass bietet, sich Gedanken über Gewesenes und Kommendes zu machen. Die einen sind vielleicht enttäuscht vom zu Ende gehenden Jahr und blicken hoffnungsvoll dem neuen entgegen, von dem sie Besseres erwarten. Andere sind in ihrem Jahresrückblick positiver, schauen dafür aber sorgenvoll in eine Ungewisse Zukunft. Jede Lagebeurteilung ist durch persönliches Erleben bestimmt.

Blicke ich auf das zu Ende gehende Jahr zurück, komme ich nicht um die Feststellung herum, dass die Zeit immer schneller vergeht. Dank modernsten Kommunikationsmitteln ist man heute immer und überall erreichbar. Und wer einmal nicht sofort auf eine E-Mail oder SMS reagiert, dem sind

strafende Blicke oder Kommentare sicher. Persönliche Gespräche – so scheint es mir – sind heute nicht mehr gefragt. Und trotzdem werde ich auch in Zukunft persönliche Gespräche mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern einer schnellen E-Mail oder SMS vorziehen. Ich will den Puls unserer Bevölkerung spüren und dann entscheiden.

Die Hektik in unserem Alltag führt unweigerlich dazu, dass man sich gegenseitig nicht mehr zuhört. Missverständnisse sind vorprogrammiert und viele beharren auf ihren Meinungen. Besserwisser haben Hochkonjunktur und sie haben es ja eh schon immer gewusst, dass dieser oder jener Entscheid nicht richtig ist. Gegeneinander statt Miteinander. In solchen Fällen nehme ich unsere Seilzieher zum Vorbild. Acht Personen – alle ziehen an einem Seil in die gleiche Richtung. Deshalb gehören sie im zu Ende gehenden Jahr wieder zu den weltweit erfolgreichsten Teams. Engelberg hat in den letzten Jahren viel erreicht. Ist erfolgreich. Erfolge wecken bekanntlich Begehrlichkeiten. Doch nur wer auch im Erfolg mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Realität bleibt, wird auch in Zukunft Erfolg haben. Deshalb wünsche ich mir für das Neue Jahr für unser schönes Hochtal vermehrt ein mit- und nicht gegeneinander. Es kommt dabei wesentlich auf unsere eigene Lebenseinstellung an und auf den Umgang, den wir mit unseren Mitmenschen pflegen, ob wir mehr zu Ausgeglichenheit und innerem Frieden, oder eben zu Unzufriedenheit neigen.

Engelberg steht auch im Neuen Jahr vor grossen Herausforderungen, die wir jedoch nur dann mit Erfolg meistern, wenn wir miteinander am gleichen Seil in die gleiche Richtung ziehen. Und gibt es auch mal Unstimmigkeiten, können wir uns die Sportler zum Vorbild nehmen. Sie reichen sich nach einem harten Kampf als Respekt vor dem Gegner gegenseitig die Hand. In diesem Sinne wünsche ich allen Engelbergerinnen und Engelbergern sowie allen Gästen ein frohes Weihnachtsfest mit ein paar besinnlichen Stunden im Kreise der Familie und dann einen guten Start ins Neue Jahr.

Martin Odermatt, Talamann

Hochwassersicherheit Engelberg – Teil 33

Härtetest für geplantes Fassungswehr Eugenisee

Die Ausarbeitung des Hochwasserschutzprojekts Engelbergeraas hat für Energie Wasser Luzern (ewl) als Besitzerin des Fassungswehrs Eugenisee die Chance ergeben, das heutige Fassungswehr auf seine Zweckmässigkeit hin zu überprüfen. Heute erfolgt die Regelung des Wasserabflusses mit einem einzigen Schütz (Klappe). Dies entspricht nicht mehr dem Standard, der seit einigen Jahren eine Regelung mit mindestens zwei Schützen (Klappen) vorsieht. Ein Fassungswehr mit zwei Schützen hat bei einem Hochwasserereignis den Vorteil, dass der Wasserdurchlass mehr als zwei mal grösser ausfallen würde. Bei Fassungswehranlagen der neuen Generation erfolgt die so genannte Entsandung über mehrere Kammern. Dadurch gelangen viel weniger Schwebstoffe (Sand usw.) in den See, so dass dieser weniger oft mit aufwändigen Mitteln entleert werden muss.

Da es sich beim Fassungswehr Eugenisee um ein zentrales Element handelt, von dem viele Massnahmen im Hochwasserschutzprojekt abhängen, hat sich ewl dazu entschlossen, bei der Hochschule Rapperswil einen Modellversuch in Auftrag zu geben. Diese Modellversuche werden momentan noch gefahren. Dabei geht es in erster Linie um die Feineinstellung der Hydraulik sowie um die Optimierung des Wehrrumbaus. Mit dem nun geprüften Fassungswehr kann ein Rückstau der Engelbergeraas stark reduziert werden, was wiederum direkte Auswirkungen auf die Höhe der weiteren, taleinwärts folgenden Massnahmen des Hochwasserschutzprojekts hat. Aus diesem Grund wurden beide Projekte gleichzeitig aufgelegt und auch die Bewilligung durch den Kanton wird sowohl für das Fassungswehr wie auch für das Hochwasserschutzprojekt gleichzeitig erfolgen. Nach Erteilung der Bewilligung, was gemäss aktuellem Zeitplan ungefähr im Frühsommer 2013 erfolgen könnte, werden die beiden Projekte jedoch wieder getrennte Wege gehen; ihre Realisierung erfolgt in einer engen Koordination und Optimierung. Der Umbau vom Fassungswehr wird vom ewl direkt bezahlt. Für die Einwohnergemeinde Engelberg ergibt sich daraus keine Kostenbeteiligung.

Bei der Realisierung des neuen Fassungswehrs wird der heute bestehende Sandfang abgebrochen. Die auf dem Modellfoto (siehe Foto) offen geführten vier Entsandungskammern werden wieder überdeckt und sind nach dem Bau nicht mehr direkt einsehbar. Sichtbar wird hingegen der Fischaufstieg sein, der eine direkte Verbindung zwischen der Engelbergeraas und dem Erlenbach bilden wird.



Grossartige Wettkämpfe auf der Titlis-Schanze

Rotweisse Schweizer-Flaggen, begeisterte Skisprungfans und jubelnde "Flieg Simi Fliiiiieg"-Rufe: Engelberg war am Wochenende das Mekka der internationalen Skisprungszene. Die Crème de la Crème der weltbesten Skispringer schnallte sich von Freitag bis Sonntag die langen Skis an und kämpfte auf der Titlis-Schanze um Weltcup-Punkte.

Dank dem FIS Weltcup Skispringen war Engelberg einmal mehr Schauplatz vieler unvergesslicher Sportmomente. Rund 11'000 begeisterte Schneesportfreunde haben vor Ort die Spitzenleistungen der weltbesten Skispringer bejubelt. Gegen 40 Millionen Zuschauer haben die Wettkämpfe live am Fernsehen verfolgt. Dass es Simon Ammann in Engelberg diesmal alles andere als optimal lief, tat der grossartigen Stimmung keinen Abbruch. Trotz der Enttäuschung nahm sich Simon Ammann Zeit für seine Fans und sagte "Sorry".

Der dreitägige Skisprung-Zirkus ist für Engelberg beste Werbung. Dank dem Skispringen werden der Name Engelberg und die Bilder unserer herrlichen Bergwelt in die ganze Welt hinausgetragen. Möglich gemacht haben dies die Organisatoren unter der Führung von Ernst von Holzen und die rund 400 Helfer, die tatkräftig mit angepackt haben. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön. Mit ihrem Engagement haben sie für zwei erstklassige Wettkämpfe und eine begeisterte Stimmung unter den Athleten und Zuschauern gesorgt. Der Einwohnergemeinderat Engelberg dankt dem Organisationskomitee und den freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren grossartigen Einsatz.



Trotz nicht optimalen Leistungen hat Simon Ammann das Lachen nicht verlernt und nahm sich in Engelberg viel Zeit für seine Fans.

Projekt "Wohnen im Alter" in Engelberg

Das Projekt "Wohnen im Alter", welches auch die Sanierung des Erlenhauses umfassen soll, gehört zu den Legislaturzielen 2012 bis 2016. Damit will der Einwohnergemeinderat Engelberg die Grundversorgung für die wachsende Zahl betagter Menschen in Engelberg in Zukunft sicherstellen.

Bald dreissig Jahre nach seiner Eröffnung verfügt das weitsichtig und grosszügig gebaute Erlenhaus noch immer über eine gute Bausubstanz, es stehen jedoch erhebliche Sanierungen an. Das Erlenhaus hat sich in den vergangenen Jahren vom Altersheim zum Pflegeheim entwickelt und die Nachfrage nach Pflegebetten ist stetig gestiegen. Viele Menschen könnten trotz gewisser Einschränkungen im Alter noch allein in einer Wohnung leben, wenn sie in ihren alltäglichen Bedürfnissen und ihrem Wunsch nach Sicherheit unterstützt würden. Um die Lücke zwischen dem selbstständigen Wohnen und unserem Pflegeheim zu schliessen, braucht es auch in Engelberg in unmittelbarer Nähe des Erlenhauses betreute Alterswohnungen. Das Benediktinerkloster Engelberg hat zugesagt, die entsprechenden Landreserven zur Verfügung zu stellen, unter der Bedingung, dass der Einwohnergemeinderat die strategische Verantwortung für dieses Projekt übernimmt.

Inzwischen hat die vom Einwohnergemeinderat beauftragte Beraterfirma Bracher und Partner AG die Grundlagen für ein ganzheitliches Projekt erstellt, welches sowohl die Sanierung des Erlenhauses als auch den Bau von betreuten Alterswohnungen umfasst. Die ad hoc Kommission "Wohnen im Alter" ist nun daran, aus diesen Grundlagen mit Blick auf die Engelberger Verhältnisse konkrete Projektvorschläge zu entwickeln. Parallel dazu müssen alle baulichen, finanziellen und rechtlichen Voraussetzungen geklärt werden. Die Kommission wird geleitet von Gemeinderat Seppi Hainbacher als Vorsteher des Departements Gesundheit und Altersfragen. Neben seinem Stellvertreter, Gemeinderat Alex Höchli, haben sich Hans Bucher, Thomas Infanger, Dr. Matthias Müller und Susanne Imfeld für die Kommissionsarbeit zur Verfügung gestellt. Mit beratender Stimme wirken Alfred Waser, Stans, und die Bracher und Partner AG mit, für die operative Unterstützung der Kommission sind Rebecca Bauch, stellvertretende Leiterin Bauamt, und Heimleiterin Theres Meierhofer verantwortlich.

Absage Sommerlager 2013

Das Leitungsteam des Sommerlagers der letzten Jahre hat bereits seit längerem angekündigt, dass es für das Sola 13 nicht mehr zur Verfügung steht. An dieser Stelle möchte ich die jahrelange Arbeit der Lagerleitung und der Lagerküche verdanken. Bestimmt sind bei allen Kindern und Leitern unzählige bleibende Erinnerungen mit dem Sommerlager verknüpft. Leider konnte für das Sommerlager 2013 kein Ersatz gefunden werden. Deshalb findet im Sommer 2013 kein Sommerlager der Dorfschule statt. Es wird weiterhin nach einem Leitungsteam gesucht, um eventuell dieses schöne Lager wieder anbieten zu können.



Joe Kretz, Schulleiter

Engelberger Dokument zur Bobgeschichte

Der Engelberger Sportler Fritz Feierabend gehört zu den erfolgreichsten Sportlern der Schweiz. An Olympischen Winterspielen hat er fünfmal eine Medaille im Bobfahren gewonnen und er war mit seinen Bobteams sechsmal Weltmeister. Während beinahe drei Jahrzehnten war es zwingend, einen Bob Made in Engelberg zu steuern, wer an Weltmeisterschaften oder Olympischen Winterspielen im Bobsport eine Medaille gewinnen wollte. In Heft 31 der Engelberger Dokumente mit dem Titel "Wunderschlitten im Eiskanal" hat Beat Christen als Autor die Erfolge der Boblegende sowie jene der Engelberger Bobgeschichte akribisch aufgearbeitet. Es ist das erste Mal, wo man von Weltmeisterschaftsrennen zu Weltmeisterschaftsrennen und Olympiarennen nachlesen kann, warum es zur Goldmedaille oder eben nur zu Silber oder Bronze gereicht hat. Aber auch die Geschichte der Engelberger Bobbahn zwischen Gerschialp und Engelberg sowie die dort ausgetragenen Rennen werden im neuen Engelberger Dokument aufgerollt. Erinnerungen werden wach an die Weltmeisterschaften im Zweierbob von 1934 oder das letzte grosse Schlittelrennen von 1972, bei dem die Einheimischen Rennrodler Georges Hess und Hansruedi Furrer im Doppelsitzer den Schweizermeistertitel eroberten.

"Das neue Engelberger Dokument reiht sich nahtlos in die Reihe der bisher erschienenen Dokumente ein", stellte Brigitta Naef, Präsidentin der Kulturkommission Engelberg fest. Seit 1997 hat es sich die Kulturkommission zur Aufgabe gemacht, Jahr für Jahr ein neues Dokument zur Geschichte des Dorfes herauszugeben. Der ehemalige Engelberger Gemeinderat Roland Brunner würdigte bei der Vernissage das Werk über eine Engelberger Sportgrösse, "die es schon längst verdient hätte, mit einer solchen Publikation geehrt zu werden." Der Samichlaus mit seinem Gefolge überbrachte anschliessend Brigitta Naef und Autor Beat Christen die ersten beiden Dokumente, während die junge Engelberger Volksmusikformation "Bärgzislä" für die musikalische Unterhaltung sorgte.

Unter den Vernissagegästen weilten mit Erich Schärer und dem in Engelberg lebenden Gottfried Diener zwei Bob-Olympiasieger. Erich Schärer hatte die Ära der Feierabend-Bob's im Gegensatz zu Gottfried Diener nicht mehr selber erlebt. "Und trotzdem wurden wir immer wieder an den Erfolgen von Fritz Feierabend gemessen", stellte Erich Schärer fest. Gottfried Diener gewann 1956 im Bob von Franz Kapus Gold bei den Olympischen Winterspielen von Cortina d'Ampezzo. Es war dies der letzte grosse Erfolg der Feierabend-Bobs, die in der Folge von den Podarbobs aus Italien abgelöst wurden.

Das neue Engelberger Dokument "Wunderschlitten im Eiskanal" kann für 25 Franken bei der Gemeindekanzlei, Talmuseum Engelberg und bei Bücher EDV Höchli bezogen werden.



Autor Beat Christen zwischen den beiden Bob-Olympiasiegern Erich Schärer (links) und Gottfried Diener.

Baugesuche und Sonderbewilligungen

Nachstehende Baugesuche werden gemäss Verordnung zum Baugesetz vom 7. Juli 1994 (Bauverordnung) Art. 29 Abs. 2 während zehn Tagen beim Bauamt Engelberg öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig werden die benötigten Sonderbewilligungen angezeigt. Einsprachen gegen die beantragte Baubewilligung oder gegen die Sonderbewilligung sind bis

14. Januar 2013 (Fristenstillstand, Gerichtsferien)

schriftlich und begründet, im Doppel an den Einwohnergemeinderat Engelberg, Dorfstrasse 1, 6390 Engelberg, einzureichen (Bauverordnung Art. 31, 36 und 37).

- Gesuchsteller: Svitlana Schärli, Untertannberg 15, 6214 Schenkon
Bauvorhaben: Anbau Wintergarten (unbeheizt) (nochmalige Publikation)
Ort: Parzelle Nr. 1575, Gerschnistrasse 8, GB Engelberg
Zonen: W4
Schutzgebiete: Gewässerschutzbereich Au
Naturgefahren: W2

- Gesuchsteller: Romano & Christen Management AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern
Bauvorhaben: Neubau sechs Wohn- und Ferienhäuser mit Autoeinstellhalle, Abänderungseingabe/zusätzliche Nebenräume (nochmalige Publikation)
Ort: Parzellen Nrn. 1493, 1494, 1518, 1519, 1520, 2379, Oberzelglistrasse 14, 16, 18, 20, 22, 24, GB Engelberg
Zonen: W2B
Schutzgebiete: Gewässerschutzbereich Au
Naturgefahren: HMI, S3/5, SRII

- Gesuchsteller: Andreas Töngi-Businger, Grossmatte, 6388 Grafenort
Bauvorhaben: Erweiterung Wohnhaus und Neubau Garage
Ort: Parzelle Nr. 976, Grossmatte, Grafenort, GB Engelberg
Zonen: Landwirtschaftszone
Schutzgebiete: Gewässerschutzbereich Au
Naturgefahren: W2, innerhalb Planungszone Hochwasser

- Gesuchsteller: Hans Aregger, Talstrasse 2, 6043 Adligenswil
Bauvorhaben: Parkplatzerweiterung
Ort: Parzelle Nr. 1603, Hedigen 5, GB Engelberg
Zonen: Landwirtschaftszone
Schutzgebiete: Gewässerschutzbereich Au, innerhalb Natur- und Landschaftsschutzgebiet

Unentgeltliche Rechtsberatung im Jahr 2013

Durch das Angebot der unentgeltlichen Rechtsberatung erhalten Rechtssuchende eine kostenlose Orientierungshilfe. In kurzen, persönlichen Gesprächen geben Ihnen ortsansässige Anwältinnen und Anwälte erste Auskünfte zu Ihren Rechtsfragen und zeigen Ihnen Wege für das weitere Vorgehen auf. Gegen Voranmeldung können Beratungen bis zu einer halben Stunde in Anspruch genommen werden. Als Wochentag steht weiterhin der Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr zur Verfügung.

Terminplan für das Jahr 2013

Datum	Unentgeltliche Rechtsberatung durch
07.02.2013	Dr. iur. Ewald Meier
07.03.2013	lic. iur. Christophe Allemann
11.04.2013	lic. iur. Cornelia Kaufmann
23.05.2013	Dr. iur. Ewald Meier
13.06.2013	lic. iur. Christophe Allemann
22.08.2013	lic. iur. Cornelia Kaufmann
12.09.2013	lic. iur. Simone Hess Nielsen
10.10.2013	Dr. iur. Ewald Meier
07.11.2013	lic. iur. Christophe Allemann
12.12.2013	lic. iur. Cornelia Kaufmann

Rechtsberatung durch

Anmeldung

lic. iur. Simone Hess Nielsen

Hess Rechtsanwälte und Notare
Hinterdorf 4, 6390 Engelberg
Telefon 041 637 11 47, Fax 041 660 26 77
Mail info@kanzlei-hess.ch

lic. iur. Christophe Allemann

Rechtsanwalt und Notar
Dorfstrasse 17, 6390 Engelberg
Telefon und Fax 041 637 07 27
Mail christophe.allemann@gmx.ch

lic. iur. Cornelia Kaufmann-Hurschler

Bolzern Haas & Partner
Advokatur Notariat Mediation
Klosterhof, 6390 Engelberg
Telefon 041 637 40 81, Fax 041 637 40 82
Mail cornelia.kaufmann@bhup.ch

Dr. iur. Ewald Meier

Bahnhofstrasse 6, 6390 Engelberg
Telefon 041 637 01 69, Fax 041 637 01 74
Mail ewald.meier@vtxmail.ch

Der Einwohnergemeinderat Engelberg dankt den beteiligten Rechtsanwältinnen und -anwälten herzlich für ihren ehrenamtlichen Einsatz zu Gunsten der Einwohnerschaft.

Harmonisierung der Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Engelberg

Ab 1. Januar 2013 werden die Schalteröffnungszeiten der Verwaltungsabteilungen Bauamt, Finanzverwaltung, Gemeindekanzlei und Sozialdienst wie folgt harmonisiert:

Montag bis Donnerstag 08.30 Uhr bis 11.30 Uhr
 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Freitag 08.30 Uhr bis 11.30 Uhr
 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Auf Anfrage können auch Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten vereinbart werden. Der Kundschaft wird zudem die Möglichkeit geboten, gewisse Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung rund um die Uhr über den Internetauftritt (eGovernment) zu nutzen.

Bisher hatte einzig die Gemeindekanzlei regelmässig über die Mittagszeit und am Samstagvormittag geöffnet. Das Kundenverhalten hat sich in den letzten Jahren verändert. Viele Dienstleistungen werden nicht mehr persönlich, sondern per Telefon oder online in Anspruch genommen. Mit der Kantonalisierung der Antragstellung für Pässe und Identitätskarten nahm der Kundenverkehr am Schalter zusätzlich ab. Aufgrund der schwachen Frequenzen ist die Aufrechterhaltung des Mittags- und Samstagdienstes nicht mehr wirtschaftlich und rechtfertigt einen Weiterbetrieb nicht.

Mit der Harmonisierung der Schalteröffnungszeiten verlängern sich die Öffnungszeiten aller Verwaltungsabteilungen täglich um eine Stunde. Dank der Möglichkeit der Vereinbarung von Terminen ausserhalb der Schalteröffnungszeiten kann die Gemeindeverwaltung noch individueller auf die Kundenbedürfnisse eingehen.

Gucklochfahren – gefährlich und teuer

Wer nur ein Guckloch freikratzt und losfährt, handelt grobfahrlässig und gefährdet durch die stark eingeschränkte Sicht sich selber und andere Verkehrsteilnehmer. Die Polizei kann eine Busse und den Entzug des Führerausweises aussprechen. Bei einem Unfall ist der Versicherer aufgrund der grobfahrlässigen Schadensverursachung berechtigt, die Leistungen aus der Kaskoversicherung zu kürzen und auf den Unfallverursacher Rückgriff zu nehmen. Gucklochfahren ist demnach also gefährlich und teuer. Damit das Fahrzeug auch im Winter betriebssicher ist, müssen vor der Wegfahrt nicht nur alle Scheiben und Rückspiegel schnee- und eisfrei sein; auch die Scheinwerfer, Rücklichter und Blinker sind zu reinigen. Ebenso sollten das Autodach und die Motorhaube vom Schnee befreit werden. Denn beim Fahren oder Bremsen könnte Schnee auf die Windschutzscheibe rutschen und dem Fahrer die Sicht nehmen.